

# Volles Haus bei Puppenparade

*Die Ortenauer Puppenparade machte Halt in der Ortenau. Das Umwelt-Kinderstück „Der kleine Eisbär“ kam toll bei den Kleinen an.*

VON JOHANNA GRAUPE

**Oberkirch.** Erfolgreich erwies sich die Oberkircher Stücke-Auswahl der Puppenparade: Jeweils volles Haus im Forum des HFG bei der Bauchsängerin „Murzarella“ und am Dienstag gleich zweimal in der Erwin-Braun-Halle beim „Kleinen Eisbär“ – für Kindergärten vormittags und nachmittags für freien Besuch.

Die Puppenspielerin Annemarie Mayer des Kölner Künstler-Theaters steigt als Polarforscherin Josi in das Stück ein. 200 Köpfe drehen ihre Köpfe nach links und nach rechts und folgen ihr gespannt auf ihren Erforschungen. Und sie schafft es, dass die Kinder

aufmerksam, begeistert und mit Ratschlägen mitmachen – bis sie schließlich Nanuk findet, den kleinen Eisbären, der ihr jedoch bald wieder abhandenkommt. Wegen der Klimaerwärmung löst sich ein Stück der Eisscholle, auf der er gerade schläft und er wird abgetrieben.

## Begeisterte Kids

Die Eislandschaft verändert sich, wird grüner und bietet keinen Lebensraum mehr für Nanuk – sehr kluges Bühnenbild, das die Veränderung für Kinder sehr bildhaft macht. Josi macht sich sofort auf die Suche nach Nanuk, begeistert dabei dem Braunbären



**Puppenspielerin Annemarie Mayer und ihre Figuren zogen die Kids in ihren Bann.**

Foto: Johanna Graupe

ren Ursi, der sich ebenfalls als Eisbär erklärt, weil er Speiseeis verkauft, am liebsten Honigeis, wobei er dabei von Sabienchen mit Honig versorgt wird. Aber auch da gibt es schon Probleme, weil es weltweit immer weniger Blumen und deshalb auch immer weniger Honig gibt. Zunächst kann Nanuk bei Braunbär Ursi unterkommen, bis Josi mit einem „Umsiedlungsprogramm für bedrohte Tiere“ einen Platz gefunden hat, an dem er weiterleben kann. Dafür muss er Ursi, der ihm ein richtiger Freund geworden ist, verlassen. Ein tolles Stück für Kinder, die nicht nur von der Handlung hingekissen waren, sondern auch Infos bekamen.